



antje warnecke

nordendesign 

telefon: 04122. 981 98 25

mobil: 0172. 413 27 80

unterglinder weg 22

25482 appen

email: info@norden-design.de

homepage: www.norden-design.de



nordendesign – das bin ich, Antje Warnecke. Freiberufliche Einzelkämpferin mit kollegialem Netzwerkanschluss, diplomierte Designerin.

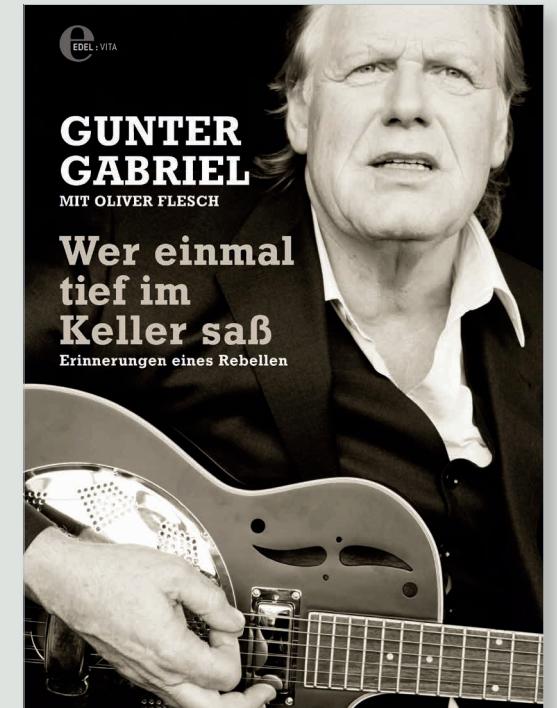
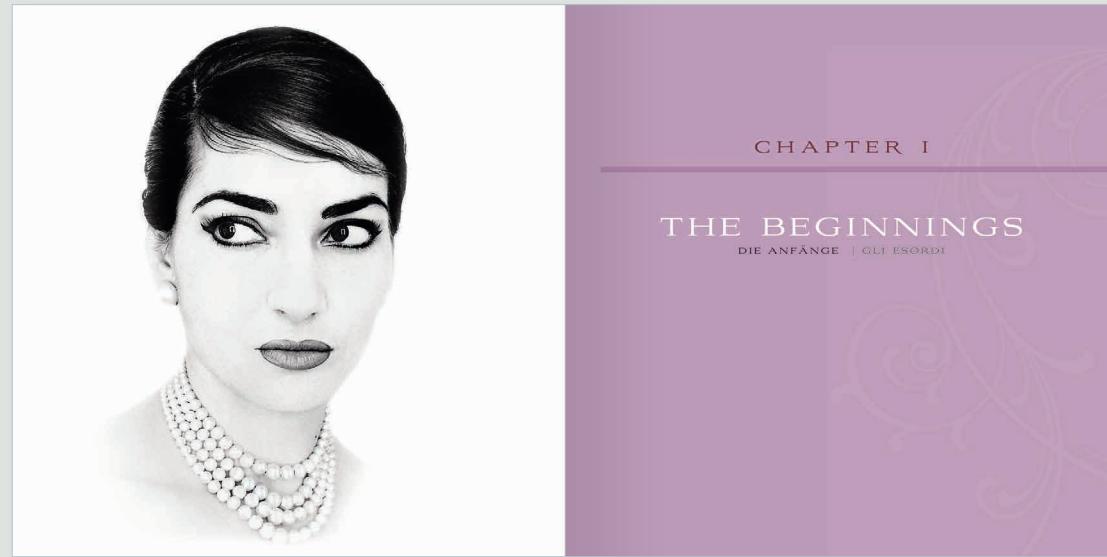
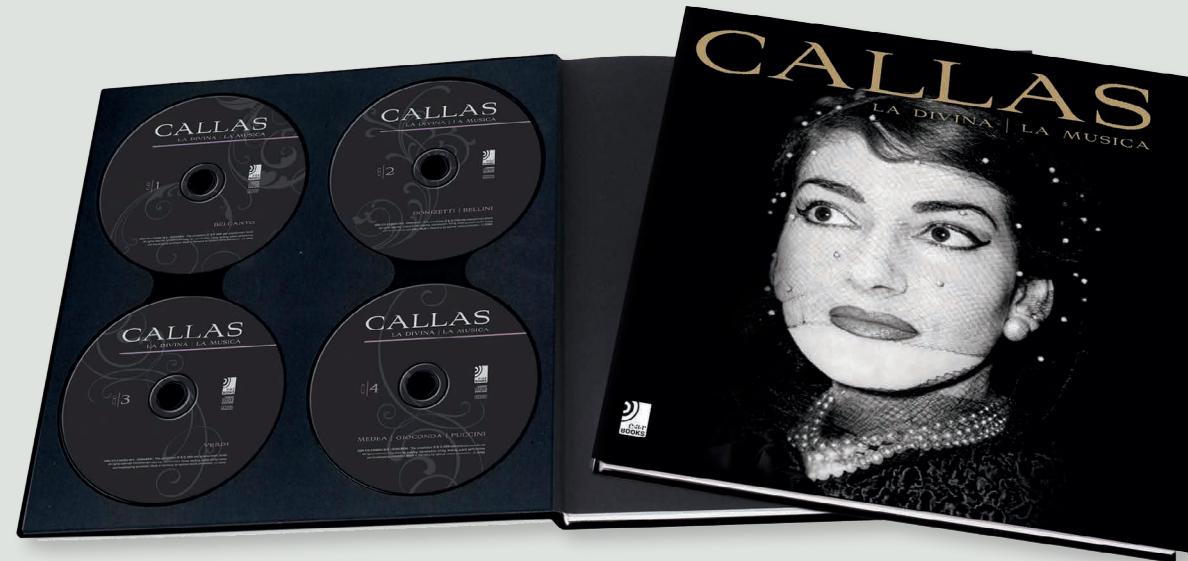
Was ich zu bieten habe?

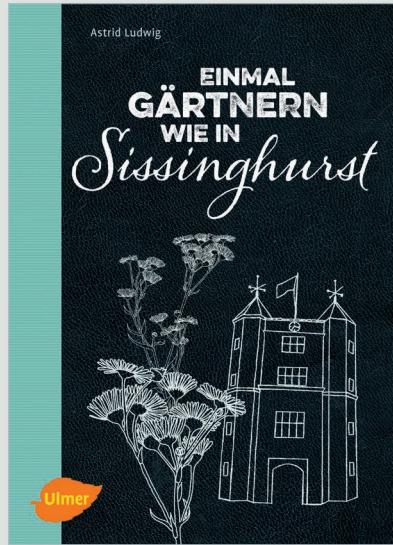
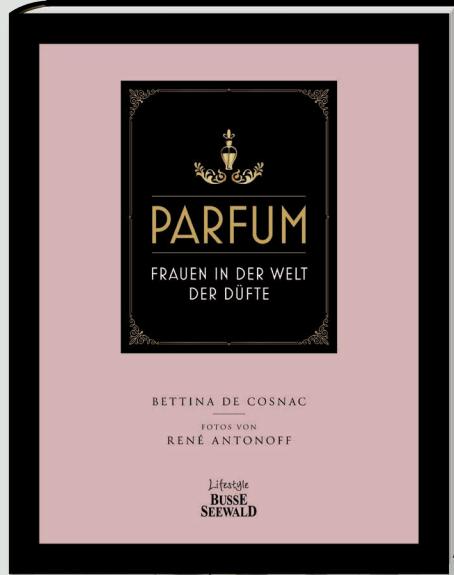
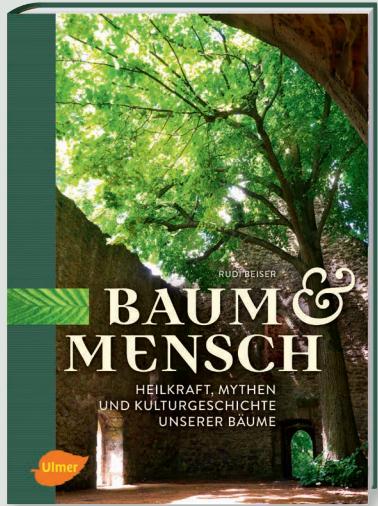
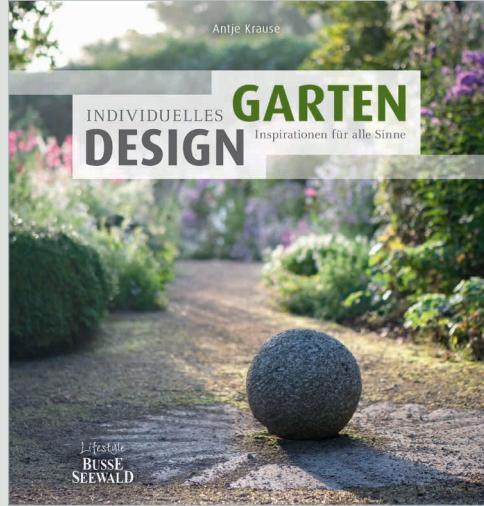
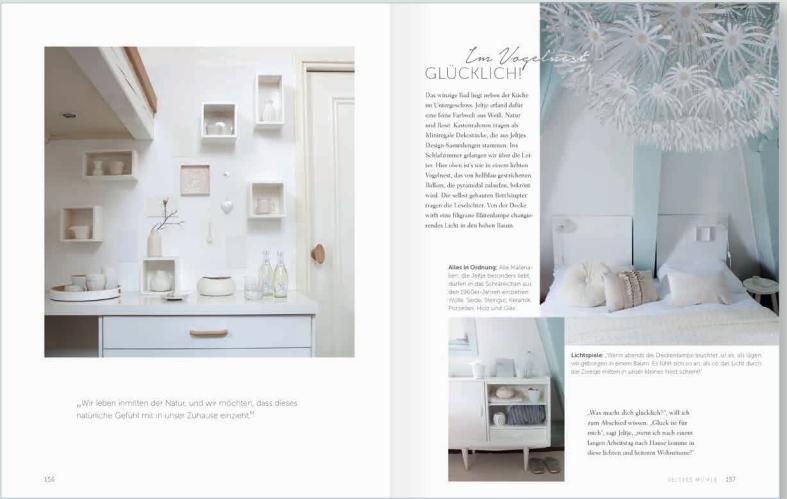
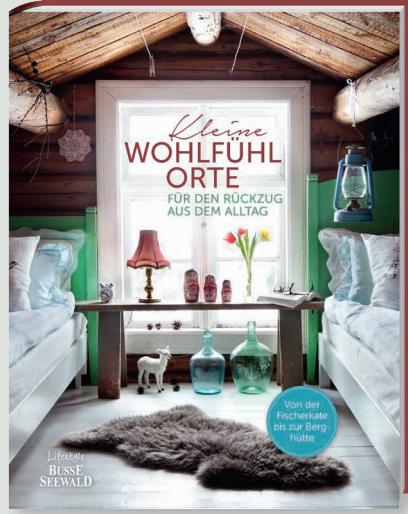
Über ein Jahrzehnt Berufserfahrung, schwerpunktmäßig in der Gestaltung von Büchern, Tonträgern und audiovisuellen Medien. Mit den Stärken: Ideenreichtum, Adleraugenblick, effiziente Arbeitsabläufe.

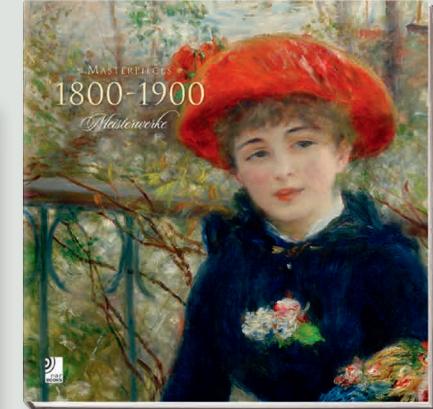
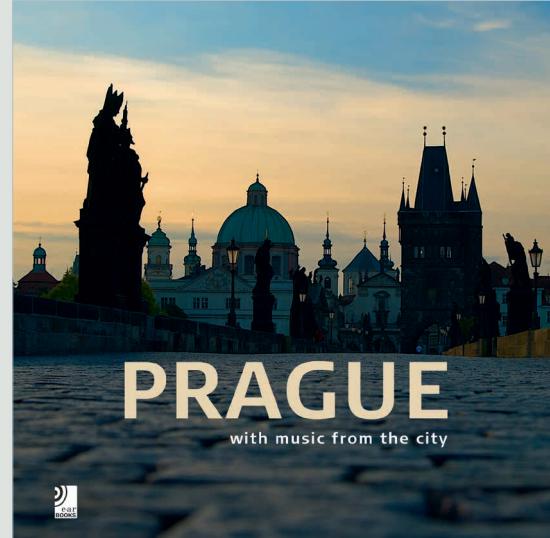
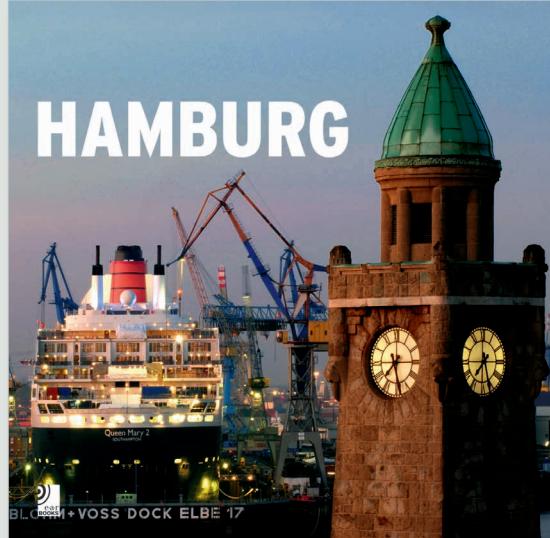
Projekte betreue ich zuverlässig und termingerecht mit hohem Qualitätsanspruch zu fairen Preisen – vom Layout über Satz, Bildbearbeitung und Reinzeichnung bis hin zur Erstellung der Druckdaten.

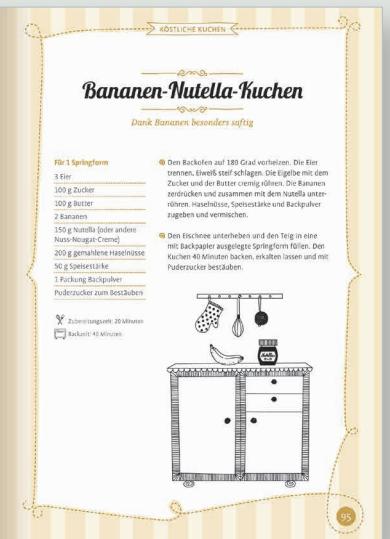
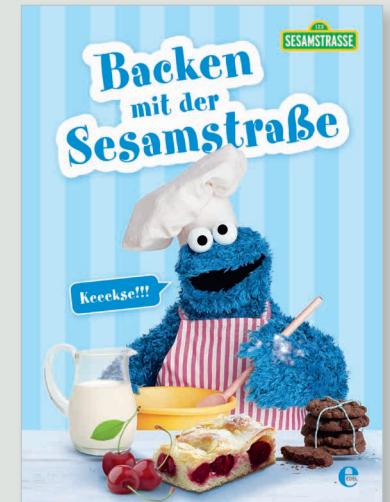
Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl an Arbeitsbeispielen. Noch mehr zu sehen gibt es auf www.norden-design.de.

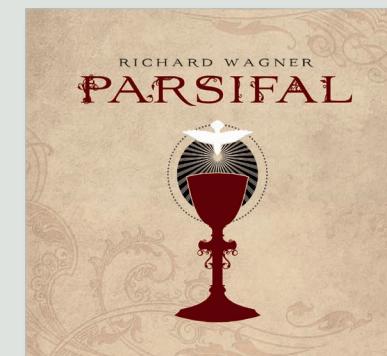
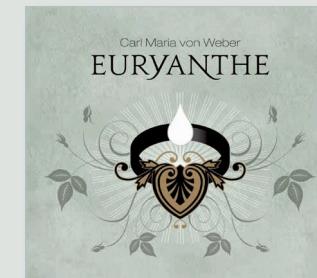
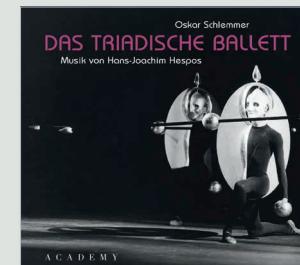














The word **Pastorale** comes from the Latin term pastor (shepherd) and since Baroque times has been used for music in the style of the **pifferari**, peasant bagpipers celebrating the Nativity. The term also refers to music that summons up a rural idyll, such as the Piano Sonata no. 15 by **L. v. Beethoven**.

Das Wort Pastorale leitet sich vom lateinischen Begriff Pastor (Hirt) her und bezeichnet seit dem Barock einen Instrumentalstil, der auf jene Instrumente anspielt, mit denen die **Pifferari** in der Adventszeit vor Madonnenbildern musizierten. Im weiteren Sinne wird damit ein Musikstück beschrieben, das ein ländliches Idyll imaginiert. Auch die Klaviersonate Nr. 15 von **Ludwig van Beethoven** (1770-1827) trägt den Beinamen Pastorale.

Wie bezaubernd, wenn Licht schlicht wird!

Marie Cathérine Sophie d'Agoult was born in Frankfurt am Main and brought up by French nuns. Marrying Count d'Agoult in 1827, she was divorced in 1835 and till 1839 lived as the mistress of **Franz Liszt**, whom she bore three children. His daughter Cosima was married to the conductor **Hans von Bülow** till 1870 and then to the composer **Richard Wagner**. Marie d'Agoult, who wrote short stories under the pen-name Daniel Stern, died in Paris and was buried in the Père Lachaise cemetery.

Marie Cathérine Sophie d'Agoult (1805-1876), wurde in Frankfurt am Main als Tochter eines emigrierten Franzosen geboren und im Kloster erzogen. Nachdem ihre achttjährige Ehe mit dem Grafen d'Agoult 1835 geschieden worden war, lebte sie bis 1839 mit **Franz Liszt** (1811-1886) zusammen. Das Paar hatte drei Kinder, Tochter Cosima (1837-1930) war zunächst mit **Hans von Bülow** (1830-1894) und ab 1870 mit **Richard Wagner** (1813-1883) verheiratet. Marie d'Agoult, die unter dem Pseudonym Daniel Stern Erzählungen und eine „Geschichte der Revolution von 1848“ veröffentlichte, starb in Paris.

Pastorale

lo tacerò
lo tacerò, ma nel silenzio mio
Le lagrima e i sospiri
diranno i miei martiri.
Ma s'avverrà ch'io mora
Giderà poi per me
la morte ancora.

Hüll mich in Schweigen –
doch selbst in der Stille
Weint' noch mein Auge, seufzt' mein Mund,
Und kündet so von meiner Leiden Grund.
Wenn ich sterbe, wird mein Grab,
Wird Tod bezugen das,
was ich erduldet hab'.

Don Carlo Gesualdo (1566-1613) wurde als Sohn des Fürsten von Venosa geboren und trat 1586 dessen Erbe an. Er erhielt früh eine musikalische Ausbildung und trat als Bass-Lauteist und Komponist in Erscheinung. Eine Wende in seinem Leben markiert die Jahr 1590: Gesualdo, der von einer Affäre seiner Ehefrau **Maria d'Avalos** erfahren hatte, ließ das in Ilagranti ertappte Paar sowie – wegen der unklaren Vaterschaft – eine kleine Tochter ermorden. Er musste fliehen, zog sich auf sein Schloss zurück und heiratete 1594 die Fürstin **Leonora d'Este**. Von Gesualdo sind sechs **Madrigalbücher** sowie **Motetten** und **Responsorien** überliefert. Sein Leben wurde mehrfach literarisch und musikalisch adaptiert.

I shall say nothing,
but in my silence
my tears, my sighs
will tell of my sufferings.
But if I should die,
Death itself will yet
cry out for me.

Don Carlo Gesualdo (1566-1613) became Prince of Venosa in 1586. He received a sound musical education and was an accomplished bass lutenist and composer. In the year 1590, Gesualdo caught his wife **Maria d'Avalos** in an affair with a man named Fabrizio Carafa and had the couple killed, together with a young – maybe bastard – daughter. He fled from Naples to his estate at Gesualdo and married the princess **Leonora d'Este** in 1594, moving for a time to music-loving Ferrara. Gesualdo left six **madrigal books** along with **motets** and **responsories**. His colourful life has been the source of many literary and musical works.

I had not expected Raphael's "The Marriage of the Virgin" to be like this, portraying a scene of such tenderness, shyness, such fragility. It is only now that I understand why Liszt seems to keep pausing in his description of the painting, as well as why he placed this piece at the beginning of his journey to Italy.

The Italian term **Sposalizio** describes the marriage of the Virgin Mary to Joseph of Nazareth, recorded only in the apocryphal writings of the Christian church. **Raphael** (1483-1520) dated the picture, hailed by **Giorgio Vasari** (1511-1574) as the artist's first masterpiece, to the year 1504; a model of Renaissance perspective, it now hangs in the **Pinacoteca Brera** in Milan.

Sposalizio

Das hatte ich so nicht erwartet, die „Verheiratung der Jungfrau“, gemalt von Raffael, findet in so zarter, schüchternen, zerbrochlicher Stimmung statt! Jetzt ist begriffen ich, warum Liszt in seiner Bildbeschreibung immer wieder innehält. Und warum es dieses Stück an den Anfang der Italien-Reise stellt.

Der Begriff „**Sposalizio**“ steht für die Vermählung der Jungfrau Maria mit Joseph von Nazareth, die nur in den **Apokryphen** überliefert ist. **Raffael** (1483-1520) datierte das Gemälde, das schon **Giorgio Vasari** (1511-1574) als erstes Meisterwerk des Malers feierte, auf das Jahr 1504. Heute hängt das Musterbeispiel der Renaissance-Perspektive in der **Pinacoteca Brera** in Mailand.

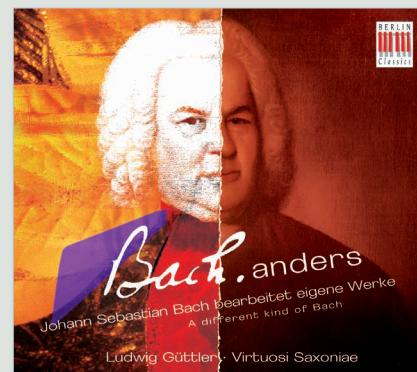
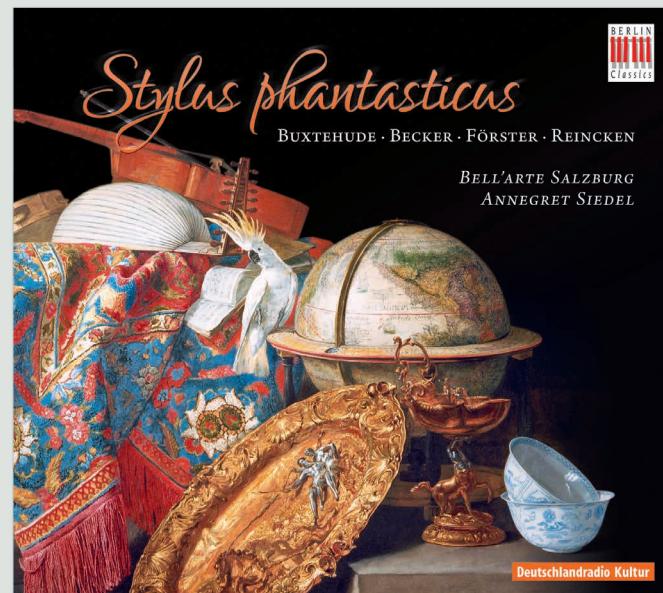
Il Penseroso

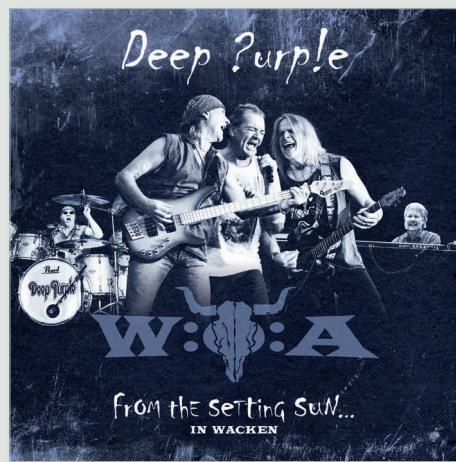
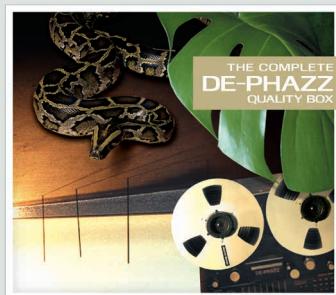
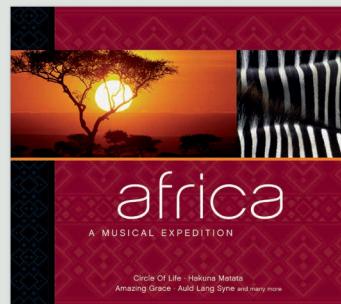
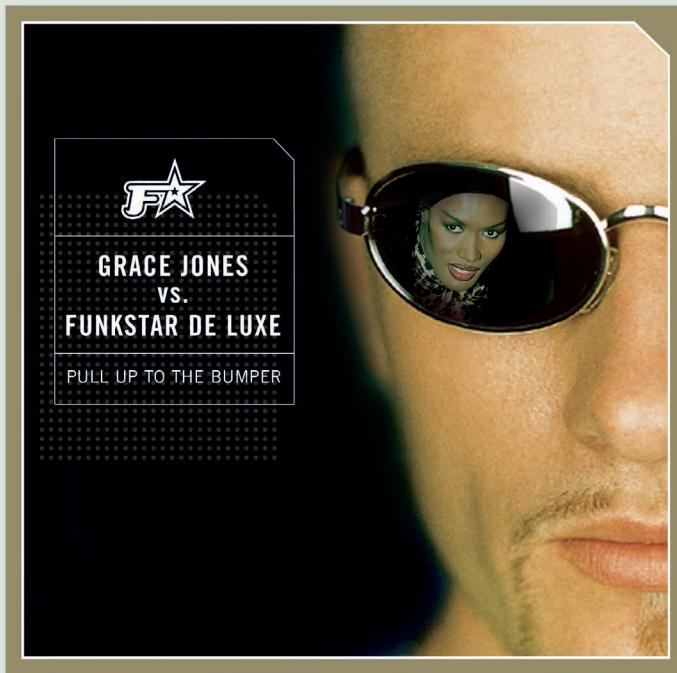
„Il **Penseroso**“ („Der Sinnende“) thront in der Medici-Kapelle der Florentiner **Basilica di San Lorenzo** über dem Sarg von **Lorenzo I de Medici** (1449-1492). **Michelangelo** (1475-1564) schuf die Skulptur zwischen 1520 und 1534 zum Andenken an seinen Mäzen. Der Charakter des Sinnenden findet sich auch in einem Gedicht von **John Milton** (1608-1674), das den Maler **William Blake** (1757-1827) inspirierte – und im Oratorium „L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato“ von **Georg Friedrich Händel** (1685-1759).

Hmmm. Darüber muss ich nachdenken.

„Il **Penseroso**“ dominates the tomb of **Lorenzo I de Medici** (1449-1492) in the **Basilica di San Lorenzo** in Florence. **Michelangelo** (1475-1564) sculpted the figure between 1520 and 1534 in honour of his patron. The character of „the pensive man“ is also to be found in a poem by **John Milton** (1608-1674), which inspired a painting by **William Blake** (1757-1827) and the oratorio *L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato* by **George Frideric Handel** (1685-1759).

Hmmm. This is something that requires deeper thought.





DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!